

Wie es mit den Erfolgen auf den Fronten steht, läßt sich aus der französischen Berichterstattung erkennen. Die von einem Schützenregiment von Gonne spricht. Von der französischen Stellung sind in einer Tiefe von 1200 Meter alle hinter einander liegenden Schützenregimente einschließlich der in diesem Raum befindlichen Batteriestellungen genommen und gegen alle Angriffe behauptet worden.

Der englische Bericht sagt, die Franzosen hätten auf dem linken Flügel der Engländer nachgeben. Die Engländer sind zurückgegangen; in Wirklichkeit ist dieser Ort gar nicht angegriffen worden.

Ärger behauptet er, der deutsche Bericht über die Fortnahme der vier englischen Geschütze sei nicht richtig. Es ist nicht zu lächerlich über ihren Übernahmestützpunkt; denn es ist verständlich, daß die regelmäßige Berichterstattung durch die Eile, mit der die englischen Truppen am 25. April das Schicksal des Gefechtes, etwas in Unordnung gekommen sein mag.

Die genannten Geschütze gehören nach der Meinung, die sie tragen, der 2. London-Grenadier-Regiment und 2. London-Territorial-Regiment. Es sind 12.5-Jentimeter-Geschütze, die in allererster Zeit ihre Anwesenheit auf unserer Seite den Beobachtern deutlich erkennbar machen werden.

Die neue Schlacht in Flandern.

Die London Daily Chronicle meldet aus Nordfrankreich: Die Schlacht in Flandern ist fortgesetzt. Beide Parteien haben Auftritte eingenommen. Obwohl unsere Truppen wie auch die der Deutschen werden anhaltend verstärkt. Die Deutschen verfügen in drei Grachten und südlich von Yvel Cappelle über 120 000 Mann.

Das Journal de Paris meldet, daß in der Gegend von Dixmude eine große Schlacht im Gange sei. Die Deutschen verfechtigen offenbar, die englische Linie umzubiegen und auf Ypern vorzubringen.

Nach Berührung der bisherigen Kämpfe bei Ypern kommt im neuen Mail Cour. ein holländischer Offizier zu dem Schluß, daß die Deutschen unzweifelhaft einen großen Erfolg erringen haben. Die gesamte englisch-französische Front in Flandern mußte nach dem Süden zurückweichen. — Nach einer Meldung der Zeitung Antwerpen aus dem 25. April scheint Daily Chronicle über die Kämpfe bei Ypern, die Deutschen hätten allen Grund über ihre Erfolge zu haben. Soweit man es aus den amtlichen Berichten ersehen könne sei dies der größte Sieg, der in den letzten fünf Monaten von einer der kriegführenden Parteien auf der Westfront errungen wurde, ausgenommen vielleicht das französische Vordringen in Richtung auf Ypern.

In einem Artikel des militärischen Mitarbeiters des holländischen Blattes der Gouwerd Times heißt es: Die Zeit für den entscheidenden Kampf auf dem wichtigsten Kriegsschauplatz ist näher gerückt. England kämpft an sechs anderen Fronten, wo überall Soldaten und Munition gebraucht werden. Es ist notwendig, daß die Operationen an einigen dieser Fronten mit geringerer Kraft angeführt werden, denn es wäre ein unersetzliches Schicksal, wenn die englischen Truppen im nächsten Kriegsschauplatz aufstehen würden. Ihre Aufgabe zu erfüllen, nachdem alle Forderungen für die Verteidigung der Heimat erfüllt sind. Am Schluß des Artikels wird der Zweifel geäußert, ob die Regierung wolle, wie lange Zeit es dauern werde, bis ein neues Heer über den Kanal gebracht werde.

Fliegerangriffe.

Friedrichshafen, 28. April. Heute morgen um 10 Uhr 20 Minuten kam ein Flieger in sehr großer Höhe in westlicher Richtung auf Friedrichshafen zu, wurde sofort beschossen und warf im ganzen sechs Bomben ab, von denen zwei unbedeutende Schicksale erlitten. Ein Mann wurde an der Hand leicht verletzt. Der Flieger entkam in östlicher Richtung und schwante beim Wiederaufsteigen.

Paris, 28. April. Nach einer Meldung des Matin haben zwei deutsche Flugzeuge am Montag morgen sechs Bomben auf Ypern abgeworfen. Menschen wurden nicht getroffen.

Begründung der englischen Vergeltungsmaßregeln.

London, 28. April. (Matin.) In der Unterhaus sagte der Erste Lord der Admirals, Lord Fisher, in Bezug auf die mehreren Anfragen: Die Bestimmungen in Bezug auf die Vergeltungsmaßregeln gegen die Gefangenen von deutschen Tauchbooten, die auf unzulässige Weise entkommen sind, sind nicht nur ein Akt der Vergeltung, sondern auch ein Akt der Verteidigung. Die Gefangenen aus den deutschen Tauchbooten, die vor dem 18. Februar in die Hände der Engländer fielen, werden wie die anderen Gefangenen behandelt. Aber Personen, die inhaftiert sind, sind als Feinde betrachtet. Wenn nicht als christliche Soldaten betrachtet werden. Missetaten, wie die gegen Riole und Alaba, können nicht vorangesehen werden. Wenn man nicht einsehen will, die Gefangenen sind Menschen. Man kann nicht sagen, wie weit es möglich sein wird, nach Ablauf des Krieges die Schuld der beteiligten Personen festzustellen und in welcher Form Vergeltung von dem schuldigen Volke zu verlangen ist. Angewandte müssen diese Gefangenen von ehrenhaften Kriegsgefangenen abgegrenzt werden. Die Bedingungen, unter denen das gefangen ist, sind zu einem großen Maßgrade ungleich. Die Gefangenen haben unter den Bedingungen der Gefangenschaft zu stehen, das amerikanische Vorkriegsrecht der Gefangenen beschützt und Bericht erstatten. Sie kann sich aber durch die deutschen Vergeltungsmaßregeln nicht in der Art der Behandlung beeinflussen lassen.

Vom Seekriege.

Der Untergang des Kreuzers Leon Gambetta.

Italienische Blätter berichten über die Katastrophe: Das französische Panzerkreuzer Leon Gambetta befand sich nach einer Patrouillenfahrt im Kanal von Otranto auf der Fahrt nach Malta, wo es sich mit anderen Kreuzern vereinigen sollte. Gegen 11 Uhr morgens begegnete es einem Segelschiff mit italienischen Signalzeichen. Der Kreuzer forderte das Schiff auf, zu halten und durchsuchte es. Die italienischen Bapier waren vollkommen in Ordnung. Das Segelschiff hatte kaum seine Fahrt wieder aufgenommen, als der Gambetta von einem Torpedoboot getroffen wurde, der dem Wasser einen großen Luftschiff nach dem Wasser in einem Augenblick und der Domino stürzte. Das Schiff verlor in vollkommener Dunkelheit und konnte keine Nachrichten geben. In etwa 20 Minuten ging es unter. Zwei von den im Meer gelassenen Schuppen mit Wasser. Tenternten, andere mit insgesamt 109 Matrosen konnten gerettet werden. Eine italienische Barke, die um 7 Uhr morgens einen verlorenen Anker suchte, sah die Schuppen und kam ihnen zu Hilfe. Ein Geschwader von italienischen Torpedobootzerstörern kam um 3 Uhr nachmittags in Otranto an und leitete für die Überlebenden, die in der Nacht nach Stracosta abtrieben. Unter ihnen befinden sich zehn Offiziere.

Mit einem Bericht des Giornale di Sicilia geht übrigens hervor, daß unmittelbar nach der Katastrophe an Bord des Kreuzers eine Panik ausbrach sein muß, der die Offiziere mit dem Kommando in der Hand zu steuern versuchten. Die Matrosen sprangen reflexlos in die Rettungsboote, von denen einige infolge Überfüllung kenterten.

Von Überlebenden erzählt man, daß das Schiff in der linken Seite von zwei Torpedos getroffen wurde. Die Zahl der Getöteten beträgt 138 Mann. Man spricht in Betreff auf die am Morgen mit militärischen Ehren auf dem Friedhof von Caltrignano beigesetzt wurden. Einer türkischen Meldung zufolge beträgt die Zahl der Toten des Leon Gambetta 742.

Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt noch zu der Zeit des österreichischen U-Bootes: In früherer Zeit hat sich das Landboot etwa 900 Kilometer von seiner Operationsbasis entfernt und ist bis zum Ausgang des Adriatischen Meeres in das Mittelädische Meer vorgezogen. Dort stieß es auf das feindliche Kriegsschiff, das alsbald seinem Angriff zum Opfer fiel. Mit dem Beise des Seekriegsschauplatzes in den östlichen-ungarischen und italienischen Schwärmen hängt es zusammen, daß die Flotte unserer Verbündeten zu größeren Unternehmungen weniger Gelegenheit hat. So oft sie sich aber regen konnte, hat sie Unternehmungsgewalt mit fluger Berechnung gepaart Bagamut bewiesen.

Der Kapertkrieg.

Malmo, 28. April. Der Dampfer Kouske von Malmo mit Kohlenladung an Bord wurde nach einem bei der Rederei eingetroffenen Telegramm heute von den Deutschen angehalten und nach Schweden gebracht.

London, 28. April. Die Times demittiert aus Schweden, daß der australische Kreuzer Encounter den deutschen Dampfer Elfrida aufbrachte. Die Elfrida war, wie man glaubt, das letzte deutsche Schiff in den australischen Gewässern.

Paris, 28. April. Reitz Parisien meldet aus Marseille: Der Bodampfer Anadolie begaberte auf der Höhe von Vercoziano einem Boot mit zwölf deutschen Matrosen von in Spanien interniert und dabei fünfzig portugiesische Schiffe. Die Matrosen, die nach Italien fahren wollten, um Deutschland zu erreichen, wurden gefangen genommen und nach Marseille gebracht.

Der türkische Dardanellenkrieg.

Die Verbündeten haben bisher mit ihren Verfechten, die Dardanellen zu forcieren, sich nicht eben mit viel Ruhm bedient, und die Erfolge sind gleich Null. Die Ausführligkeit des Unternehmens, das Ziel durch Flottenangriffe allein zu erreichen, lag ihm schließlich doch ein, nachdem die englisch-französische Flotte bei dem großen Vorstoß am 18. März immerhin nach Gallipoli gekommen und dort einige portugiesische Schiffe weniger, die die türkischen Batterien auf den Westbänken versetzt halten, abschießen mußten. Da man selbstverständlich nach



Die Dardanellen.

diesem mißlungenen Angriff nicht auch die Absicht auf die Dardanellen aufzubrechen sollte — kommt doch nimmer hierbei das sogenannte „Vergeltungsmaßregel“ — so mußte man sich nach neuen Mitteln und Möglichkeiten umsehen, um in den Besitz der so verlockenden Dardanellen zu gelangen. Die inausführliche Aufbaumärche, so das ohne gleichzeitigen Angriff zu Lande ohne Kanonen großer Truppenmassen nicht möglich ist, ließ die Verbündeten alle zu einem Landangriff nötigen Vorbereitungen treffen. Es wurden indische und australische Truppen, etwa in der Stärke von 80 000 Mann, aufzumarschieren, von denen etwa die Hälfte an der Nordhälfte der Dardanellen-Gallipoli unter dem Schutze der englischen Kanonen Schiffschiffe landen würde. Die Hauptmacht wurde bei Kapa Tepe (siehe die beistehende Karte), einem strategisch sehr günstigen Punkte ausgeschifft. Man kam indes nicht weit. Kaum hatten sich die gelandeten Truppen in aufgerichteten Verschanzungen festgesetzt, da wurden sie von der türkischen Armee angegriffen und, wenn die getrennten, öffentlichen Berichte zu urteilen sind, schwerlich verstanden. Die Verbündeten mußten wieder etwas Zeit lassen — wenn sich ihnen diesmal überhaupt nicht Herr geworden sein sollte, daß sie sich an den Dardanellen um 3 Wochenlang halten können. Denn Erfolge können sie nicht erreichen, wenn sie nicht erst dann erreichen, wenn sie ein Landungsheer von mindestens 200 000 Mann aufzubringen vermögen, um der türkischen Armee, Generalis Biman von Sanders auf Gallipoli die Nacht hält, auch nur einigermaßen gewachsen zu sein. Denn wie der ungestime Sturmangriff auf die Stellungen der gelandeten Dredverbandstruppen, von denen drei Brigaden (etwa 50 000 Mann) ins Meer getrieben wurden, beweist, wissen die Türken ihren

Wann noch zu treten, und selbst das Kreuzer der Schiffeschiffe vermögen sie ihren reichlichen Ansturm nicht aufzuhalten. Das ausbleiben aber dieser Kanonen, die Verbündeten so häufig schickte, hat dazu beigetragen, daß man sich auch diesmal die Sache doch noch etwas zu leicht vorstellte und die ganze Aktion doch immer noch ungenügend vorbereitet war. Daß die Verbündeten mit dieser mißlungenen Aktion ihre Flotte auf die Dardanellen fallen lassen wollten, ist kaum auszumachen, aber dies ist folgerichtig, weil die Flotte am 18. März in den Dardanellen und am 27. April auf Gallipoli landete, bei den neutralen Staaten selbst das „Vergeltungsmaßregel“ des Dredverbandes nicht mehr vertrogen.

Siegesfestung in Konstantinopel.

Konstantinopel, 28. April. Der große Sieg an den Dardanellen, über den die ersten Einzelheiten durch die getrennten Abendblätter bekannt wurden, rief in der ganzen Stadt unbeschreiblichen Jubel hervor. Die Straßen, die getrennt anlässlich des Jahresfestes der Thronbesteigung des Sultans ohnedies sehr belebt waren, füllten sich auf die Siegesfestung hin mit hundert Menschenmengen. Die Feiern bei den öffentlichen Feiern der Feiern, der das Heer zum Minderer groß ist die Freude unter den Mitgliedern der österrösch-ungarischen und der deutschen Kolonie. In den Abendstunden war die Stadt reich illuminiert.

Weitere Erfolge der Türken.

Konstantinopel, 28. April. 5 Uhr 40 Minuten nachmittags. Das türkische Hauptquartier teilt zu den Kämpfen auf Gallipoli noch mit:

Der Feind erneuert seine Versuche gegen Kapa Tepe und die Südhälfte der Dardanellen Gallipoli. Wir werfen ihn weiter mit Erfolg zurück. Gestern versuchte der Feind mit neuen Kräften Angriffe gegen die Mitte bei Kuma Kafe, wurde aber gezwungen, sich zurückzuziehen, wobei er drei Maschinengewehre in unseren Händen ließ.

An der kaukasischen Front wurde ein nachdrücklicher russischer Angriff gegen unsere Posten an der Grenze nördlich von Milo mit Verlusten für den Feind zurückgewiesen.

Von den übrigen Kriegsschauplatzen ist nichts von Bedeutung zu melden.

Mehemend der Siegereide.

Konstantinopel, 28. April. (A. Z. N.) Der Minister hat beschlossen den Sultan zu bitten, den Titel Ghazi (der Siegreiche) anzunehmen. In dem Felde, mit dem dem Sultan der Titel Ghazi verliehen wird, heißt es u. a.: Bei dem Umstände, daß die muslimanischen Truppen, deren Sieg mit Hilfe Gottes, des Herrn der Welt, errungen wurde und die von unserem erhabenen Herrscher, dem heiligen Sultan Mehmed, seinen Kindern, ausgenommen und ausgeschleht, in dem gegenwärtigen Krieg und freudbereichen, von Seiner Majestät auf Grund des heiligen Gelebes unermessenen Selbstaufopferung mit Ruhm und Ehre kämpften und den heiligen Krieg gegen die Feinde der Religion und der Nation führten, wurde nach dem Gelebe des Scheichs festgelegt, daß, wer es in dem heiligen Kampfe gegen den Feind, der das Heer zum Sieg auf dem Weg des Herrn entfand, der Siegreiche ist.

Das Todesurteil bestätigt!

Der englische Kriegsgefangene, Straßenbahnbediener William Donald, der wegen tödlichen Angriffs auf einen Vorkriegsgefangenen in Gefangenengemeinschaft zu Dordrecht des Immobilienbesitzeren zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, wurde zum Tode verurteilt worden war, hatte sich am Dienstag vor dem ersten Senat des Reichsmilitärgerichts als Revisionsinstanz zu verantworten. Im amtlichen Auftrage der amerikanischen Botschaft wohnte ein Vorkriegsgefangener der Verhandlung bei. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Barnum, der als Kriegsgerichtsbeamter tätig war, wurde zum Tode verurteilt, und nach der Angeklagte nicht vorzeitig freigegeben. Nach längeren Verhandlungen verurteilte der Verhandlungsführer, Staatspräsident Zielmann, der Gerichtshof habe entschieden, der Angeklagte unterste als Mitglied einer militärischen feindlichen Macht und als deutscher Kriegsgefangener der deutschen Militärgerichtsbarkeit. Der Angeklagte habe gegen das erste Urteil keine Berufung eingelegt, mitin liege in seiner Weise vor. Das Oberkriegsgericht habe objektiv und subjektiv festgestellt, daß die Ausbreitung des Anlegens im Dienst vor verammelter Wundstich und im Felde beantragen worden ist, ferner, daß die Ausbreitung eine sehr schwere war, die einen ernstlichen Schaden herbeiführte und den tödlichen Geschick hätte führen können, andererseits habe dem Angeklagten das Bewußtsein bei seiner Handlungswelt nicht gefehlt. Das Urteil liegt in solchem Falle keinen Spielraum; es fenne bei Verneinung eines mildernden Falles nur die Todesstrafe. Das Kriegsgericht habe mit Rücksicht auf die schwere Ausbreitung des Verlegens eines mildernden Falles verneint. Der Senat ist mitin nicht in der Lage, eine Veränderung des Urteils herbeizuführen und die Revision ist daher verworfen worden.

Lebensmittelnot in Moskau und Petersburg.

Die Nowoje Wremia meldet aus Moskau, daß wegen Teuerung der Lebensmittel, insbesondere von Fleisch und Brot bedeutende Unruhen ausgebrochen sind. Eine Reihe von Bären- und Hirschenfellen sowie von Materialwarenhandlungen wurde zerstört; der Gehalte des Stadthauptmanns Gortchikow, der Polizeimeister Solotareff und der Revierarzt Weitz sind durch Steinwürfer schwer an Kopf verwundet worden.

Dem Aufstöße Slowo zufolge ist Lebensmittel in Moskau nur noch für eine Woche vorhanden. Derselben Blatte wird aus Wilna berichtet, daß wegen Nahrungsmangel der Betrieb des Elektrizitätswerkes eingestellt wurde und nur einzelne entlegene Straßen der Stadt, wo der Aufenthalt sonst gefährlich wäre, noch beleuchtet werden. Die Petersburger Journalen melden, entschieden in der Umgegend jede Nacht große Feuerzüge, die durch heimliche Spreitzfabrikation herbeigeführt werden.

Melder die in Petersburg herrschende Nahrungsmittelnot schreiben die Blätter: Am 28. März, herrschte in den meisten Fleischläden eine sehr große Aufregung. Die Polizei stellte fest, daß fastlich Fleisch nicht vorhanden sei und keine Verheimlichung stattfände. Die Stadverwaltungen verlangte die Besetzung der Fleischläden, die den Fleischhandel vornehmlich frische Geflügel waren nicht zu schließen. Am nächsten Tage brachen an diesem Grunde ganz erhebliche Unruhen aus, wobei eine Reihe von Läden vollständig verunreinigt wurde. Der Polizei gelang es erst nach längerer Zeit, die Unruhen wieder zu stillen. Die Petersburger Stadverwaltung hat sich gezwungen gesehen, um die Bevölkerung mit Brot zu versorgen, holländische Weizen zu eröffnen. — Es wurde festgestellt, daß am 14. April in Petersburg von dem Arbeitsbesitzer an Tee nur noch 25 Prozent, an Fisch nur noch 17,5 Prozent, an Zucker nur noch 8 Prozent vorhanden waren. Die Zufuhr von raffiniertem Zucker ist außerordentlich erschwert.

Petersburg, 28. April. Nach dem Aufstöße Slowo sind im Gouvernement Kijau an Lebensmitteln nur noch 30 Prozent vorhanden. In vielen Gemeinden reicht der Vorrat an Lebensmitteln nur noch 25 Prozent. Am 28. März im Ausmaß der Betrieb der größten Mühle wegen Mangels an

Getreide und Rohwollaufbau eingestellt worden. In Wladimir hat der holländische Konsul ein Schreiben an den Gouverneur geschickt, in dem er sich über den Mangel an Getreide und Rohwolle in Wladimir beklagt. Der Gouverneur hat darauf geantwortet, dass die Getreide- und Rohwollaufbau eingestellt worden sind, weil die Getreide- und Rohwollpreise zu niedrig sind.

Unter dem Druck der Zensur schreibt der Reichstag sehr pessimistisch über die Lebensmittelpreise. Infolge der Zensur werden die Lebensmittelpreise sehr pessimistisch eingeschätzt. Die Regierung wird die Lebensmittelpreise nicht senken können, weil die Getreide- und Rohwollpreise zu niedrig sind. Die Regierung wird die Lebensmittelpreise nicht senken können, weil die Getreide- und Rohwollpreise zu niedrig sind.

Demontstration gegen die Teuerung in Holland. Am Sonntag hielt in Rotterdam unsere Partei mit den Gewerkschaftsorganisationen eine Demonstration gegen die hohen Lebensmittelpreise ab. Die von Arbeiterorganisationen aus dem ganzen Lande herbeigekommenen Teilnehmer zählten 2000 Personen. Die Demonstration verlief friedlich und wurde von der Polizei ohne Schwierigkeiten abgebrochen.

Die Regierung hat die Demonstrationen in Rotterdam genehmigt. Die Regierung hat die Demonstrationen in Rotterdam genehmigt, weil sie die Lebensmittelpreise nicht senken können. Die Regierung hat die Demonstrationen in Rotterdam genehmigt, weil sie die Lebensmittelpreise nicht senken können.

Die Suche nach Soldaten in Frankreich. Der Generalstab hat die Suche nach Soldaten in Frankreich genehmigt. Die Suche nach Soldaten in Frankreich ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Suche nach Soldaten in Frankreich ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Große Abteilungen aus französischen Sparfläßen. Nach dem Zusammenbruch der Sparfläße in Frankreich sind große Abteilungen aus Sparfläßen in Deutschland angekommen. Die Sparfläße in Deutschland sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Frankreichs Brot für die Gefangenen in Deutschland. Die deutsche Regierung hat die Lieferung von Brot für die Gefangenen in Deutschland genehmigt. Die Lieferung von Brot für die Gefangenen in Deutschland ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Einige Nachrichten nach Kriegsschiffen. Die deutschen Kriegsschiffe sind in der Ostsee unterwegs. Die deutschen Kriegsschiffe sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Die neue Wählervereine in Chemnitz möglich. Die neue Wählervereine in Chemnitz sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die neue Wählervereine in Chemnitz sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Der 1. Mai in den Balkanstaaten. Die Feierlichkeiten zum 1. Mai in den Balkanstaaten sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Feierlichkeiten zum 1. Mai in den Balkanstaaten sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Serbien. Die serbische Sozialdemokratie wird die Gewerkschaften unterstützen. Die serbische Sozialdemokratie wird die Gewerkschaften unterstützen.

Von der Pressefreiheit in Serbien. Die serbische Sozialdemokratie wird die Pressefreiheit unterstützen. Die serbische Sozialdemokratie wird die Pressefreiheit unterstützen.

Vorgeschlagene neue Verfassung. Die neue Verfassung wird die Rechte der Arbeiter stärken. Die neue Verfassung wird die Rechte der Arbeiter stärken.

Die Angriffe auf die weißen Kreise des Reiches. Die weißen Kreise des Reiches werden die Arbeiterrechte verletzen. Die weißen Kreise des Reiches werden die Arbeiterrechte verletzen.

Der Zimmerer-Verband und der Krieg. Der Zimmerer-Verband wird die Arbeiterrechte unterstützen. Der Zimmerer-Verband wird die Arbeiterrechte unterstützen.

Gewerkschaftliche Verhältnisse in der Schweiz. Die Gewerkschaften in der Schweiz sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Gewerkschaften in der Schweiz sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Aus der Provinz. Die Provinzialparlamente sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Provinzialparlamente sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Meinungen. Die Meinungen der Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Meinungen der Arbeiter sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Lebensberichterstattung. Die Lebensberichterstattung ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Lebensberichterstattung ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Die Auszahlung der Familienunterstützung. Die Familienunterstützung wird die Arbeiterrechte stärken. Die Familienunterstützung wird die Arbeiterrechte stärken.

Die Regelung des Verkehrs mit Brot. Die Regelung des Verkehrs mit Brot ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Regelung des Verkehrs mit Brot ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Verbot der Gasse ist verboten. Die Gasse ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Gasse ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Die letzten Stadtverordnetenwahl. Die letzten Stadtverordnetenwahl ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die letzten Stadtverordnetenwahl ist ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Die Auszahlung der Familienunterstützung. Die Familienunterstützung wird die Arbeiterrechte stärken. Die Familienunterstützung wird die Arbeiterrechte stärken.

Die Arbeitervereine in Nürnberg. Die Arbeitervereine in Nürnberg sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Arbeitervereine in Nürnberg sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Die Arbeitervereine in Chemnitz. Die Arbeitervereine in Chemnitz sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Arbeitervereine in Chemnitz sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Die Arbeitervereine in Leipzig. Die Arbeitervereine in Leipzig sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Arbeitervereine in Leipzig sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Die Arbeitervereine in Dresden. Die Arbeitervereine in Dresden sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Arbeitervereine in Dresden sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Die Arbeitervereine in Berlin. Die Arbeitervereine in Berlin sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Arbeitervereine in Berlin sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.

Die Arbeitervereine in Hamburg. Die Arbeitervereine in Hamburg sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung. Die Arbeitervereine in Hamburg sind ein wichtiger Bestandteil der Kriegsvorbereitung.



Galem Aleikum Galem Gold Zigaretten

Preis: No 3/4 4 5 6 8 10
3/4 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Stck. feldpostmässig verpackt **postfrei!**
50 Stck. feldpostmässig verpackt **10 Pf. Porto!**

Orient-Tabak- u. Cigarettenfabr. Yemidze, Dresden
Jah. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen

Trusfrei!

Leiche schwarze Knechtschiffe in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

M. Schneider Leipzigerstr. 94. 5% in Marken d. Rab.-Sp.-V.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-17067526219150429-17/fragment/page=0003

DFG

Walhalla-Theater
 Zum vorletzten Mal:
„Das Mirakel.“
 Sonntagabend neues variétés-Programm.

Alle Parteischriften Volksbuchhandlung,
 empfängt die
 Guts a. G. Harz 21/44.

Normalhemden
Einsatzhemden
Kragen
Krawatten
Schürzen
Strümpfe bei
M. Gottheil,
 Gr. Markt, 2. Ecke Oberstr.
 5% in Rabattmarken.

Reste in 1237
 Gerader Kleiderstoffe
 zu Rocken, Röcken, Blusen
 (mitte Herren- u. Knaben-
 Kleider) billig, empfiehlt billige
A. Zimmer, Zwingerstr. 7
 Mitgl. des Rabatti-Sozial-Vereins.

Zigarren, Zigaretten
und Tabake
 empfiehlt F
Ed. Jungmann,
 Thomasiusstr. 38/39,
 Ecke Rud. Haymstr.

Rossfleisch.
 Diese Woche wieder ff.
 Alles übrige wie bekannt war delikater bei
A. Thurm,
 Reilstrasse 10.

Sämtliche Bedarfsartikel
 für
Fussball, Hockey
und Leichtathletik
 vorschrieben, billig und gut
Sporthaus Bacher,
 Halle, Leipzigstr. 102.

Gewerkschaftskartell Halle a. d. S.
 Mit Rücksicht auf den Kriegszustand soll in diesem Jahre eine Maifeier durch
Arbeitsruhe nicht stattfinden. Dagegen hat der Sozialdemokratische Verein für
 Halle und den Saalkreis für Sonnabend den 1. Mai, abends 8 Uhr, nach dem
 „Volkspark“, dem „Letzten Dreier“, sowie dem „Dreierhaus“ in Osendorf,
Mitglieder-Versammlungen einberufen, in denen über
„Die Bedeutung des 1. Mai“
 gesprochen wird.
 Wir bitten die Gewerkschaftsgenossen, soweit sie dem Sozialdemokratischen
 Verein angehören, die Veranstaltungen
zahlreich zu besuchen.
 Die ersten Zeiten dürfen nicht bewirken, dass der Mai-
 gedanke vergessen wird.
 Der Vorstand des Gewerkschaftskartells.

Ranchen Sie „**Bürgermeister von Glaucha**“
 10 Stück 60 Pf. 10 Stück 60 Pf.
 „Bürgermeister von Glaucha“ ist eine reguläre 7 Pfeifen-
 Zigarette, die nur durch den Einkauf eines bedeutenden Postens
 (100000 Stück) in der Gewinnpreislose geboten werden kann.
 Nur zu haben bei
Paul Leuschner, Hauptgeschäft:
 2. Gehlsdorf, Harz 50, Fernruf 2067, Mittelstraße 9/10.

Väter, Mütter, Frauen, Bediente,
schützt eure Lieben im Felde
 gegen Ungesundheit des Körpers, mit
Dr. Henkel's Schutzmittel
 (Feldpostbrief nur 35 Pfennige).
 1000e Anerkennungen. Erfolg verbürgt.
 Generalvertrieb für den Bez. Halle
Paul Flemming, Schwetfelerstr. 10, I. Fernsprecher 8141.

Stadt-Theater Halle
 Direktion: Geh. Hofrat H. Richard,
 Fernruf 1181.
 Freitag den 30. April
 abends 7 1/2 Uhr:
 223. Vorl. im Abom. 3. Viertel
Schillerarten III. 1.10 (einmal)
 (mit 2. Viertel u. Garderobe)
 an der Tages- u. Abendkasse.
 Beste Aufführung zu ermäßigten
 Preisen:
 1. Parkett 2.30 Mk., 2. Parkett
 1.75 Mk., Parterre 1.50 Mk.,
 2. Rang Vorherreihen 1.20 Mk.,
 2. Rang Hinterreihen 0.75 Mk.,
 2. Rang letzte Reihen 0.45 Mk.,
 3. Rang 0.30 Mk., Gallerie 0.50 Mk.
 Gutes Auftreten: Frau Steblar
 Bernhard Bödel und Otto
 Rudolph.

Die Zauberröte.
 Oper in 2 Akten von Schölander.
 Musik von W. A. Mozart.
 Aufführung 7 1/2 Uhr, 7 1/2 Uhr,
 Ende 10 1/2 Uhr.

Sonnabend den 1. Mai,
 abends 7 1/2 Uhr:
 224. Vorl. im Abom. 4. Viertel
Schillerarten III. 1.10 (einmal)
 (mit 2. Viertel u. Garderobe)
 an der Tages- u. Abendkasse.
Iphigenie.
 Schauspiel in vier Akten
 von J. W. Goethe.

Thalia-Säle.
 Sonntag, 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr
 422. Vorl. im Abom. 4. Viertel
 des Stadttheater-Personals
 bei vollständigen Preisen:
„Robert und Bertram“
 (einmal) (mit 2. Viertel u. Garderobe)
 an der Tages- u. Abendkasse.
 Beste Aufführung zu ermäßigten
 Preisen:
 1. Parkett 2.30 Mk., 2. Parkett
 1.75 Mk., Parterre 1.50 Mk.,
 2. Rang Vorherreihen 1.20 Mk.,
 2. Rang Hinterreihen 0.75 Mk.,
 2. Rang letzte Reihen 0.45 Mk.,
 3. Rang 0.30 Mk., Gallerie 0.50 Mk.

VC

Astoria-Theater Alte Promenade 11a
 Fernruf 8238.
 Ab Freitag:
Das verlorene Paradies,
 das Schicksal eines jungen Weibes.

 Rita Sacchetto

Billige Lebensmittel!
 Räucherwaren, Fischkonserven, Seefische
 täglich frisch!
„Nordsee“
 Große Ulrichstraße 58,
 Telephone: 1274 und 1275.
 Grüne Serringe 25 Pf. Kabeljau ohne Kopf 44 Pf.
 Bratfisch 30 Pf. Karbonaden 55 Pf.
 Bratballe sehr schön 30 Pf. Schellfisch ohne Kopf 52 Pf.
Weißfische (Blöße) . . . Pfund 30 Pf.
Lebensfrische Hechte alle Größen . . . Pfund 75 Pf.
 Ferner zu empfehlen:
Güte Holländer Strohbrüdinge . . . 3 Stück 20 Pf.
Güte Kieler Schleibüdinge . . . 3 Stück 25 Pf.
Seehasen sehr delikat . . . 38-45 Pf.
Feinste Bratheringe Dose je 12 Stück . . . 135 Pf.
 Dose je 12 Stück . . . 85 Pf.
Büchlinge . . . Kiste je 40 Stück 125 Pf.
 Nischenmaß in Fischkonserven für die Feldpost.
 Besonders preiswerte, gute Olsardinen.
 Delikatessen billig:
Kollmops, polifertig verpackt . . . 1 Pfund-Dose 50 Pf.
Bismarckheringe . . . 1/2 Pfund-Dose nur 45 Pf.
Neue Vollheringe Stück 12 und 10 Pf.

Dokumente
 zum Weltkrieg 1914.
 Herausgegeben
 von Eduard Bernstein.
 Heft I:
Das deutsche Weltbuch.
 Heft II:
Das englische Weltbuch.
 Die Geschichtsdarstellung
 und die Erklärung
 der Minister.
 Preis pro Heft 30 Pf.
 Heft III:
Das englische Weltbuch.
 Der Doppelwechsel
 des britischen auswärtigen
 Amtes.
 Preis 50 Pf.
 Heft IV:
Das russische Weltbuch.
 Sammlung diplomatischer
 Dokumente.
 Die Unterhandlungen
 zwischen den Staaten von
 10. (22.) Juli bis 10. (23.) Juli
 (6. August) 1914.
 — Preis 30 Pf. —
 Heft V:
Das belgische Weltbuch.
 Preis 30 Pf.
 Zu beziehen durch die
 Volksbuchhandlung Harz 42/44

Passage-Theater Leipzigerstr. 88
 Fernruf 1224.
 Ab Freitag:
Waldemar Psilander
 in
Die drei Schreine.
 Das Testament eines Sonderlings.
 Ausserdem in beiden Theatern die neuesten Kriegsberichte,
 sowie das erste Beiprogramm.

Sommerfahrplan
1915
 Von dem in den Nummern 96 und 98
des Volksblattes
 veröffentlichten Fahrplan für den Verbreitungsbezirk
 dieser Zeitung, können Exemplare auf besserem Papier
 zum Preise von **5 Pfg.**
 durch die Volksbuchhandlung oder die Zeitungsanstreger
 bezogen werden.
 Ferner empfiehlt
Kursbücher in allen Ausgaben
Volksbuchhandlung,
 Harz 42/44.

Stiefel u. Schuhe
 werden mit gebrauchtem Riemen
 jeder billig delikt.
J. Sternlicht, Mittel Markt 11.
 Hof links.
Gruben
 billig zu verkaufen.
A. Rein, Königsberg 203
 Tel. 2406.
Für unsere Soldaten!
Vollständ. Schachspiel
 m. genauer Anleitung zum Spielen.
 Das interessanteste aller Spiele!
Preis 50 Pfg.
 Als Feldpostbrief 10 Pf. Porto
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung
 Halle (Saale), Harz 29.

Better Frig.

Von Edmann-Charlton.

Autorigierte Uebersetzung von Ludwig Fu. a.

XV.

Man kann sich vorstellen, wie sehr dich Frig freute. Alles...

Unter gewöhnlichen Umständen hätte er den Wagen und den...

Frühling war ein herrlicher, bester der großen Bienen am...

Der Hofkammer fand die Färbung ganz in der Ordnung...

Der Hofkammer fand die Färbung ganz in der Ordnung...

Er führte Frig in seine Kammer. Da standen neugierig...

Robus wurde sie sehr hübsch; trotzdem lieb sie eine angeborne...

Der Vater nahm und Frig schritten langsam durch den...

Die Stallknecht frageleiten und riefen die Pferde ab: ein...

Der Vater nahm und Frig schritten langsam durch den...

Nach beendigter Besichtigung wählte Frig eine prächtige...

Unterwegs machte er sich das Erlaunen der kleinen Sichel...

Die Zeit wurde ihm nicht lang. Wie er sich in G-ebäuden...

Der Hebe hatte auch Frig durch die Hecken bemerkt; als er...

Ein andermal, David, ein andermal, David, ich bin in Eile.

Der Hebe hatte auch Frig durch die Hecken bemerkt; als er...

Ein andermal, David, ein andermal, David, ich bin in Eile.

in Wischem muß ich aufstehen; träumen soll sie von mir. Herr...

Der eine Schatz war voll von almodischen Kleidungsstücken...

In der anderen Abteilung befand sich Aribens Garderobe...

Im Wiener Fremdenblatt lesen wir folgende gute Schilderung...

Man sehen wir am Fuße des Karpathenberges. Der weisse Schnee...

Schneebergen herunt. Schneefallen vors Auge. Der Anstieg...

Nun sehen wir Knapp unter dem Kamm. Wir wissen das, ob...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Das geistige Leben der Frau im Kriege.

Vor den Osterfeiertagen hielt Genoffin Elsa Graulich in...

Der Krieg hat in vieler Hinsicht den Geist der Menschen im...

Die Erziehung, welche die heutige Angehörigen aller Stände...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Die Mobilisierung und der Krieg hat hier gründlichen Wandel...

Im Schneefeld über die Karpathen.

Im Wiener Fremdenblatt lesen wir folgende gute Schilderung...

Man sehen wir am Fuße des Karpathenberges. Der weisse Schnee...

Schneebergen herunt. Schneefallen vors Auge. Der Anstieg...

Nun sehen wir Knapp unter dem Kamm. Wir wissen das, ob...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Wir wissen das, ob es uns zu sehen. Vor uns türmt sich eine...

Kleines Feuilleton.

Wieviel Angehörige der weiblichen Staaten lebten vor dem...

Diese Frage dürfte gegenwärtig nicht ohne Interesse sein, stellt...

Table with 4 columns: Staat, 1900, 1909, 1910. Lists countries like England, Frankreich, etc.

Zusammen: 96370 43825 190999 58182

Im Laufe von 10 Jahren hat sich also die Zahl der in Deutsch-

